

VEREINSJAHR 1980

Vorstandschafft

- 1. Vorsitzender
- 2. Vorsitzender
- 1. Kassier
- 1. Schriftführer
- Technischer Leiter

gewählt am 22.02.1980

Huber Jakob	Stein a.d.Traun
Falter Albert	St. Georgen
Gröbner Georg	St. Georgen
Obermeier Josef	Hohenester
Bozner Erich	St. Georgen

Vereinsausschuß

- 2. Kassier
- 2. Schriftführer
- Jugendleiter
- Revisoren

Schinko Franz	St. Georgen
Holicke Karl	St. Georgen
Speckmeier Alfr.	St. Georgen
Kraus Anton	St. Georgen
Gallinger Adolf	Stein a.d.Traun

- Abteilungs1. f. Fußball
- Abteilungs1. f. Faustball
- Abteilungs1. f. Leichtatl.u.Turnen
- Abteilungs1. f. Eisschützen
- Abteilungs1. f. Ski
- Abteilungs1. f. Basket-u.Volleyball
- Abteilungs1. f. Tennis
- Abteilungs1. f. Tischtennis

Hack Edwin	Stein a.d.Traun
Sparre Herbert	Traunreut
Friesinger Erna	Stein a.d.Traun
Strobl Heinz	St. Georgen
Karrasch Paul	St. Georgen
Speckmeier Alfr.	St. Georgen
Toth Wilhelm	Anning
Waldreiter Reinh.	Weisbrunn

Mitgliederstand am 01. Januar 1980 = 891

E H R U N G E N

Für 10 Jahre verdienstvolle ehrenamtliche Arbeit und für sportliche Leistungen beim TSV Stein-St. Georgen, wurden mit dem Vereinsabzeichen in Bronze und Urkunde geehrt:

Huber Jakob, Stein a.d.Traun

Revisor, Fußballabteilungsleiter und 6 Jahre 1. Vorsitzender

Schwaiger Paula, Knesing

Bayer. Vizemeisterin im Eisstock-Einzelschießen

Brüderl Alois, St. Georgen

Abteilungsleiter für Ski

Kollmannsberger Erwin, Stein/Tr.

250 Fußballspiele u. mehrere Jahre 2. Fußballabteilungsleiter

Ehrenvorsitzender Georg Pöschl hat die Vereinschronik fertiggestellt und am 22.2.1980 dem 1. Vorsitzenden überreicht.

Sportheim - Neubau im Waldstadion

Bei der Jahreshauptversammlung am 22.02.1980, wurde dem Sportheim-Neubau die Zustimmung erteilt und Ehrenvors. Pöschl beauftragt, einen Bauausschuß zu bilden, der die Bauleitung und die Vergabe der Bauarbeiten übernimmt. Er hat nachstehend aufgeführte Personen dazu berufen:

1. Vors. Jakob Huber, 2. Vors. Albert Falter, techn. Leiter Erich Bozner, die Abteilungsl. Heinz Strobl u. Reinh. Waldreiter, die Mitglieder Johann Schaffner und Johann Sojer.

Unter Vorsitz von Herrn Georg Pöschl, fand am 31. März 1980 die erste Bauausschußsitzung statt.

Am 17. April 1980 wurde mit dem Aushub der Baugrube durch die Fa. Rinke in Traunreut, begonnen.

Am 24. April 1980, konnte wegen starken Schneefall, 20 cm Neuschnee, nicht weitergearbeitet werden.

Mit einem Rundschreiben an alle Mitglieder, Gönner und Freunde des TSV Stein-St. Georgen, erfolgte ein Aufruf zu freiwilligen Arbeitsleistungen und Spenden.

Durch zum Teil freiwilliger Leistungen und bezahlte Arbeitsstunden, konnte der gesamte Rohbau Ende September 1980 fertiggestellt werden.

Am 04. Oktober 1980 konnte im neuerbauten Heim die Hebefeier durchgeführt werden.

Detaillierte Aufzeichnungen, Zeitungsberichte und Fotos, werden in einer gesonderten Chronik " Sportheim - Neubau " zusammengefasst.

Erneuerungen der Asphaltbahnen

Gemäß den neuen Richtlinien des Fachverbandes für Asphaltbahnen, müssen die Bahnen im Waldstadion in St. Georgen neu aufgezeichnet werden. Nachdem dies ohne neuen Belag nicht möglich ist, erfolgte im Mai 1980 eine Asphaltierung durch die Fa. Heilmann u. Littmann in Altötting zum Angebotspreis von rd. 30 000.- DM.

Gründung einer Judo-Abteilung

Im Juni 1980 wurde mit Zustimmung der Vorstandschaft von Herrn Reinhard Höra, Stein a.d. Traun, eine Judo-Abteilung gegründet. Eine gebrauchte Judomatte wurde vom TSV Palling erworben. Das Training übernimmt Herr Höra selbst.

Der Vereinsführung eine Eins mit Stern

Stolze Leistungsbilanz in der Jahreshauptversammlung des TSV Stein-St. Georgen

Stein a. d. Traun. Im Martini-Saal in Stein a. d. Traun fand kürzlich die ordentliche Jahreshauptversammlung des TSV Stein-St. Georgen statt, die 16. seit seiner Gründung. Besonders stark vertreten war die Leichtathletik-Jugend. Erfreut war 1. Vorsitzender Jakob Huber in seinen Begrüßungsworten auch über die starke Abordnung des Traunreuter Stadtrates. Neben Ehrenvorsitzenden Georg Pöschl hieß er besonders willkommen: 2. Bürgermeister Eduard Wiesmann, Sportreferent Heinz Dlugosch, die Stadträte Walter Ebert, Georg Georg, Adolf Gallinger, Anton Kraus, Konrad Schuhbeck und Engelbert Theuschl, ferner die Vertretung der Schloßbrauerei, Lehrer Alfred Speckmaier als Vertreter des Lehrkörpers der Volksschule in St. Georgen, dazu alle Vorstandsmitglieder und Abteilungsleiter.

Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte die Versammlung des verstorbenen letzten Bürgermeisters Paul Obermeier als eifrigen Förderer des Vereins und des passiven Mitgliedes Ludwig Strohmayer, Altenmarkt.

Nach der Protokollverlesung über die Hauptversammlung des Vorjahres durch Schriftführer Josef Obermeier, erstattete Kassier Georg Gröbner seinen umfangreichen Bericht über die finanzielle Lage des Vereins. Die Kassenprüfer A. Gallinger und A. Kraus bestätigten eine peinlich genaue Buchführung; sie beantragten die Entlastung des Kassiers.

In seinem ausführlichen Bericht gab Jakob Huber zuerst den Mitgliederstand bekannt. 34 Abgänge im Jahre 1979 standen 101 Zugänge gegenüber, so daß sich der Mitgliederstand um 67 von 824 auf 891 erhöhte. Auch die Gründung der Fußball-Damenmannschaft trug zum Mitgliederzuwachs bei. Der TSV verfügt zur Zeit über 27 Übungsleiter, davon sieben mit Lizenz. Im Verein wird mehr Wert auf den Breitensport gelegt. Dennoch sind die sportlichen Erfolge nicht gerade dünn gesät, wohl aber bei der Fußball-Seniorenmannschaft, wo geringer Sportgeist herrscht. Große Hoffnung besteht auf die derzeitige Fußballjugend.

Personelle Änderungen gab es in der Leitung der Sparten Fußball und Ski. Auch trat Konrad Schuhbeck, der die Fußballjugend 15 Jahre lang erfolgreich trainierte, zurück. Bei den Fußballern löste Edwin Hack Anton Kraus ab, anstelle von Alois Brüderl übernahm Paul Karrasch die Ski-Abteilung. Den zurückgetretenen Abteilungsleitern sprach Jakob Huber den Dank der Vorstandschaft aus. Für Schüler und Jugendliche ist die Gründung einer Judo-Abteilung geplant. Die vom Verein durchgeführten Veranstaltungen waren erfolgreich und hatten einen guten Besuch. Das Verhältnis des Vereins zur Stadt Traunreut und zum Stadtrat bezeichnete der Vorsitzende als sehr gut. Er sprach hier hohes Lob aus und dankte besonders für die finanzielle Unterstützung. Drei Mitglieder des Vereins wurden mit Leistungsmedaillen der Stadt ausgezeichnet. Dankesworte sprach J. Huber den Vorstandsmitgliedern, Ehrenvorsitzenden Pöschl, dem technischen Leiter E. Bozner und allen Abteilungsleitern aus, die sich aktiv einsetzten und den Verein nach außen vertraten, ferner den Lehrkräften der Volksschule und der Familie Rieger für die Bewirtschaftung des Vereinsheimes.

Dann hatte die Vorstandschaft eine Reihe von Ehrungen zu vergeben. Paula Schwaiger, Mitglied der Eisschützen-Abteilung, siegte bei der bayerischen Einzelmeisterschaft, Alois Brüderl sen., Gründer der Ski-Abteilung, leitete diese erfolgreich zehn Jahre lang und Erwin Kollmannsberger absolvierte seit der Vereinsgründung mehr als 250 Fußballspiele als vorbildlicher Fußballer, war 2. Abteilungsleiter und zeichnete sich durch besondere Zuverlässigkeit aus. Ihnen überreichten die Abteilungsleiter die Bronze-Ehrennadel des Vereins mit Urkunde. 2. Vorsitzender Konrad Schuhbeck dankte Jakob Huber für seine 10jährige ehrenamtliche verdienstvolle Tätigkeit, durch mehrere Jahre als FA-Leiter und seit 1974 als 1. Vorsitzender. Auch er erhielt die Ehrennadel in Bronze mit Urkunde. Eine weitere Überraschung für den Geehrten war, daß ihm Ehrenvorsitzender Georg Pöschl die fertiggestellte Chronik des Vereins über die Zeit seines 16-jährigen Bestehens überreichte. Außerdem nahm Konrad Schuhbeck als Sportabzeichenprüfer die Verleihung von 20 im Jahr 1979 erworbenen Sportabzeichen vor.

Nun folgten die Berichte der einzelnen Abteilungsleiter. Vom Freizeitsport Trimm-Trab konnte Klaus Jauzus von 54 Treffen bei sehr guter Beteiligung berichten, bei denen zusammen etwa 540 km zurückgelegt wurden. Die von ihm ebenfalls geleitete Ski-Gymnastik wurde in 16 Abenden mit durchschnittlich 60 Teilnehmern durchgeführt. Die kleine Abteilung Herbert Sparres spielte im Sommer Faustball, im Winter Volley-Ball (Herren). Es wurden nur Freundschaftsspiele durchgeführt. Einen starken Betrieb meldete Alfred Speckmaier in seiner Basketball-Abteilung, die montags in drei Gruppen als Freizeitsport trainiert und nur Freundschaftsspiele absolviert. Für Volley-Ball der Damen wünschte er sich mehr Teilnehmerinnen. Ganz beachtlich waren die Erfolge der Abteilung Leichtathletik unter der Leitung von Erna Friesinger, die sich durch Frau Wild vertreten ließ. Die Leistungsgemeinschaft Traunreut-Stein konnte bei 22 Wettbewerben sehr beachtliche Leistungen erzielen, bei denen in der Hauptsache Schüler und Jugendliche beteiligt waren. Sie ehrte Sigi Krolher für seine besonders anerkanntswerten Leistungen bei jeder Veranstaltung in den letzten drei Jahren mit einem

schönen Preis. Zur Damen-Gymnastik führte Brigitte Huber aus, daß sie hauptsächlich der Kontaktpflege diene. Im Durchschnitt nehmen an den Abenden 25 Damen teil. Die Tischtennisabteilung unter der Leitung von Reinhard Waldreiter nahm mit zwei Senioren-Mannschaften an der Verbandsrunde teil, wovon die erste von der 3. in die 2. Kreisliga aufsteigen konnte. Auch wurden eine Vereinsmeisterschaft und mehrere Freundschaftsspiele ausgetragen. Er wünschte sich einen stärkeren Zugang von Jugendlichen und Senioren. — Die Abteilung Ski, so berichtete Paul Karrasch, hatte im nordischen Skilauf mehr Erfolge zu verzeichnen als im alpinen. Sie waren in der Hauptsache dem Training von Rektor Schinzel und Bruno Richter zu verdanken. Die abgehaltenen Skikurse waren erfolgreich besucht. Die Tennis-Abteilung zählt zur Zeit 120 Mitglieder, teilte Willi Toth mit. Zur Zeit herrscht Mitglieder-sperre. An der Verbandsrunde nahmen sowohl die Damen und die Herren teil, wobei letztere den 2. Platz belegen konnten. Auch wurden die Vereinsmeisterschaften im Einzel, Doppel und Mixed ausgetragen. Im Sommer werden Anfängerkurse für Kinder ab 10 Jahren und Jugendliche bis 16 Jahre und zwei Anfängerkurse für Erwachsene zu je zehn Stunden durchgeführt. Die Fußballabteilung unter der Leitung von Edwin Hack verfügt über sechs Mannschaften, darunter seit Juni eine Damenmannschaft, wovon die A-Jugend die besten Erfolge zu verzeichnen hat. Sie belegte bei der Stadtmeisterschaft den 1. Platz. Er stellte fest, daß die FA auf die Zuschüsse des Hauptvereins wegen der großen Ausgaben angewiesen ist, um einen ordentlichen Spielbetrieb zu garantieren. Als eine der stärksten im Inn- und Chiemgau bezeichnete Heinz Strobl die Eisschützen-Abteilung des TSV. Sie verfügt zur Zeit über elf Mannschaften die in verschiedenen Klassen bis zur Bundesliga auftreten und im Vorjahr an 79 Starts auf Eis und an 58 auf Asphalt teilnahmen und sehr gute Plazierungen erzielten.

Satzungsgemäß waren diesmal Neuwahlen der Vorstandschaft fällig. Der dreiköpfige Wahlausschuß unter dem Vorsitz von 2. Bürgermeister Eduard Wiesman beantragte zunächst die Entlastung der gesamten Vor-

standschaft. Sie erfolgte einstimmig. Die Wahl der Vorstandschaft erfolgte schriftlich und brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Jakob Huber, 2. Vorsitzender Albert Falter, 1. Schriftführer Josef Obermeier, 1. Kassier Georg Gröbner. Sie wurden mit überwältigender Mehrheit berufen. Als technischer Leiter wurde ebenfalls mit großer Mehrheit Erich Bozner wiedergewählt. In den erweiterten Vorstand berufen wurden einstimmig: 2. Schriftführer und Pressewart Karl Holicke, 2. Kassier Franz Schinko, als Kassenrevisoren Anton Kraus und Adolf Gallinger. In ebenfalls schriftlicher Wahl fiel die überwiegende Mehrzahl der Stimmen auf Alfred Speckmaier als Jugendlicher. Alle nahmen sie die Wahl an. Namens der gesamten Vorstandschaft und des Vereinsausschusses dankte der wiedergewählte 1. Vorsitzende für das bewiesene Vertrauen.

Der wichtigste Punkt der Jahreshauptversammlung war wohl der Bericht des Ehrenvorsitzenden Georg Pöschl über den Bau des Sportheimes im Waldstadion in der Irsinger Au. In Jahresfrist wurde in einem Wettbewerb ein Bauplan erstellt, der bereits vom Landratsamt genehmigt ist. Inzwischen konnte die Finanzierung gesichert werden. Es wurden 76 Prozent Zuschüsse erreicht. Der Rest muß durch Eigenmittel, Eigenleistungen und Spenden gedeckt werden. In der Versammlung erläuterte Pöschl den Bauplan am Bildwerfer und gab die Finanzierung bekannt. Die Versammlung stimmte nach einer Diskussion dem Bauvorhaben zu. Über den Sportheimbau wird noch ausführlicher zu berichten sein.

2. Bürgermeister Wiesmann überbrachte die Grüße des Stadtrates und des 1. Bürgermeisters Franz Haberlander. Die Versammlung habe bewiesen, daß im TSV erfolgreich gearbeitet wurde. Die Vereinstätigkeit kann mit „eins mit Stern“ bewertet werden. Allen geehrten Mitgliedern gratulierte er, dem Verein dazu, daß der Sportheimbau so gut angepackt wurde.

1. Vorsitzender Huber dankte dem Bürgermeister und betonte, daß der TSV niemals Forderungen an die Stadt richten werde, sondern nur Bitten. Dem scheidenden bisherigen 2. Vorsitzenden Konrad Schuhbeck dankte er für seine wertvolle Mitarbeit und bat ihn, seine Unterstützung dem Verein auch in Zukunft nicht zu versagen. Den aktiven Mitgliedern wünschte er viel Freude und Erfolg am Sport, die Vorstandschaft und die Abteilungsleiter bat er um weitere gute Zusammenarbeit.

Sportheimpläne werden Wirklichkeit

Der Bauplan ist genehmigt, die Zuschüsse sind zugesagt — Heuer noch Rohbau

Stein a. d. Traun. Ein Hauptpunkt der Tagesordnung der jüngst stattgefundenen Jahreshauptversammlung des TSV Stein-St. Georgen - siehe nebenstehenden Bericht - war der Neubau eines Sportheims im Waldstadion in der Irsinger Au. 1. Vorsitzender Jakob Huber erläuterte zuerst die Notwendigkeit eines Sportheims dahingehend, daß das Fußballheim mit Umkleide- und Duschaum sehr überholungsbedürftig sei, das Eisschützenheim sich längst als zu klein erweise und die Tennisabteilung mit ihren 120 Mitgliedern eine eigene Unterkunft fordere. Viele Aussprachen ergaben, daß ein größeres Heim am zweckmäßigsten sei. Ehrenvorsitzender Georg Pöschl, schon berufsmäßig in Bauangelegenheiten versiert, erklärte sich dankenswerterweise bereit, die Durchführung des Neubaus verantwortlich zu leiten und auch die Vorarbeiten zu übernehmen.

Darüber berichtete nun Georg Pöschl der Versammlung. Bei der Jahreshauptversammlung vor einem Jahr wurde schon über den Bau des Sportheims diskutiert. Damals waren aber noch keine genauen Pläne und Kostenaufstellungen vorhanden. Es wurde zugesagt, dieses Thema nochmals einer Versammlung vorzutragen, wenn genauere Angaben gemacht werden können. Das sollte zwar noch im Jahre 1979 erfolgen, hat sich aber bis jetzt verzögert.

Für die Planung des Sportheims waren drei Architekten zur Angebotsabgabe eingeladen worden. Aus diesem Wettbewerb wurde Architekt Rchl aus Hart mit seinem

günstigsten Angebot für die Planung beauftragt. In mehreren Vorstandssitzungen war er zum Meinungsaustausch anwesend. Sein Plan wurde bereits im September 1979 vom Landratsamt Traunstein genehmigt.

Mit einem Bildwerfer erläuterte Pöschl den Plan näher. Das Heim wird am Hang zwischen dem Eisschützenplatz und dem Fußballplatz zu stehen kommen. Das Gebäude wird eine Länge von 21,24 Meter und eine Breite von 13,24 Meter haben mit 1795 cbm umbautem Raum. Folgende Räume sind vorgesehen: Kellergeschoß: 2 Umkleide-räume, 2 Waschräume, WC-Anlage, alles für die Ballspieler; für die Tennisabteilung zwei Umkleide- mit Duschräumen, 2 WC und ein Geräteraum, ferner ein Schiedsrichterraum mit Dusche und WC, ein Geräte- und Heizraum. Das Erdgeschoß enthält zwei WC-Anlagen für Damen und Herren, ein Bürozimmer für den Verein, ein Jugendzimmer, einen Gemeinschaftsraum, einen Abstell- und Geräteraum, einen Imbißraum. Die Außenansichten des Gebäudes sind zweckmäßig und gefielen allgemein.

Der Naturschutzbeauftragte der Regierung von Oberbayern machte zur Auflage, daß beide vorhandenen Gebäude abgerissen werden müssen. Da aber der Geräteraum für Schlepper, Schneepflug, Kehrbesen und ähnlichen auch weiterhin benötigt werden, hat das Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen eine Übergangszeit von drei Jahren festgelegt.

Laut Planung betragen die Gesamtkosten des Sportheims 597 650 DM und die Erneue-

ernung des Asphaltplatzes 31 000 DM, zusammen also 628 650 DM. Beim Sportheim sind nur 61 % vom Landkreis und vom Umweltministerium zuschuffähig, die Asphaltbahn jedoch voll. Der Finanzierungsplan sieht dann so aus: Zuschüsse der Stadt Traunreut laut Zusage vom 5. Juli 1979 265 000 DM, vom Landkreis Traunstein laut Zusage vom 10. August 1979 36 300 DM, vom Bezirk Oberbayern laut Zusage vom 14. Dezember 1979 10 000 DM, vom Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen im Programm „Freizeit und Erholung“ 158 000 DM. Der letzte Antrag ist bearbeitet. Die Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn wurde am 7. Februar erteilt. Die Zuschußzusage erfolgte vorerst für 1983. Nach persönlicher Vorsprache beim zuständigen Referenten kann sie aber schon 1982 oder sogar 1981 sein. Der Zuschußantrag für die Asphaltbahnen bei der Stadt Traunreut läuft noch. Es ist zu erwarten, daß hierfür 35 % gewährt werden (10 800 DM). Der Gesamtzuschuß beträgt hiermit 480 100 DM (76 %). An Eigenmittel müssen 148 550 DM durch Eigenleistungen und Spenden aufgebracht werden. Aus der Höhe der Eigenleistungen und Eigenmittel ist zu ersehen, daß sich auch der Verein anstrengen muß, diese Summe aufzubringen. Ansicht des Vorstandes und des Ehrenvorsitzenden ist es, daß sie nur erbracht werden können, wenn der Rohbau des Heims in eigener Regie erstellt wird. Dazu ist die Mithilfe der Mitglieder unbedingt erforderlich.

Pöschl schlug daher die Bildung eines Bauausschusses mit Beschlusskraft vor, der die Bauausschreibungen und Vergaben durchführt. Vorgeschlagen wurde, daß sich Pöschl geeignete Mitglieder für den Bauausschuß selbst aussuchen und sie dem Vorstand vorstellen soll. Ein Rundschreiben an alle Mitglieder wird versandt werden mit der Bitte um Spenden, die von der Steuer absetzbar sind. Gleichzeitig sollen Arbeitsleistungen zugesagt werden. Über die Bildung des Bauausschusses mit Beschlusskraft wurde auf Antrag fast einstimmig die Zusage erteilt.

Natürlich gab es noch eine Diskussion über einschlägige Angelegenheiten, so über die Heizungsanlage, über Unterhaltskosten, Bewirtschaftung und die Einrichtung des Heims. Letztere ist zum Teil bereits in den Gesamtkosten enthalten. Über einige Punkte wird noch zu beraten sein. Der Rohbau wird noch in diesem Jahr erstellt.